



MAG. KLAUDIA TANNER
BUNDESMINISTERIN FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

S91143/155-PMVD/2022

21. September 2022

Herrn
Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Herr, Genossinnen und Genossen haben am 21. Juli 2022 unter der Nr. 11938/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Ministeriumsinterne Maßnahmen für den Klimaschutz“ gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1:

In Ergänzung zu meinen Ausführungen in Beantwortung der parlamentarischen Anfragen Nr. 3280/J (3292/AB) und 6789/J (6747/AB) darf ich mitteilen, dass mit der Realisierung der Biomasse-Blockheizkraftwerke in den Liegenschaften Benedek-Kaserne und Fliegerhorst Brumowski begonnen wurde, wodurch eine Reduktion des Einsatzes nicht erneuerbarer Energieformen bewirkt und ein Beitrag zum autarken Betrieb der Liegenschaften gewährleistet wird.

Zu 2 und 8 bis 11:

Ein vorrangiges Ziel des Bundesministeriums für Landesverteidigung (BMLV) liegt in der Integration alternativer Energieformen. Im Zuge dessen wird mitunter in eine Biogasanlage im Fliegerhorst Hinterstoisser investiert. Weiters wird eine Erhebung und Potentialstudie zu Klein-Windkraftwerken in der Burstyn-Kaserne, Wallenstein-Kaserne, Benedek-Kaserne und Van Swieten-Kaserne durchgeführt.

Es darf aber um Verständnis ersucht werden, dass aufgrund der derzeitigen Preisschwankungen in der Infrastrukturwirtschaft die Kosten für die Investitionen noch nicht abgeschätzt werden können und auch das tatsächliche CO₂-Einsparungspotential noch nicht berechnet werden kann.

Zu 3 bis 5 und 27:

Ressortrelevante Inhalte zum Klimaschutz werden unter anderem über das Projekt „Ökologisierung des österreichischen Bundesheeres (ÖBH)“ durch Maßnahmen in den Bereichen Energie, Mobilität, Infrastruktur, Naturschutz und Biodiversität sowie Verpflegung bzw. Green Events umgesetzt. Klimarelevante Maßnahmen sollen speziell im Gebäudesektorbereich gesetzt werden, wodurch ein Beitrag zu einer klimaneutralen Verwaltung geleistet wird. Die dafür anfallenden Kosten und das tatsächliche CO₂-Einsparungspotential können derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass die Entwicklung und laufende Erhebung valider ressortweiter Kennzahlen eine hohe Priorität hat.

Zu 6 und 14:

In Ableitung des Klimaschutzgesetzes und des Energieeffizienzgesetzes i.d.g.F. sind aktuell ressortinterne „Klimaschutz-Richtlinien“ in Ausarbeitung.

Zu 7:

Für einen Umstieg auf nachhaltige Energien und die Senkung des Energiebedarfs der Gebäude auf Niedrigstenergiehaus- bzw. Plusenergiehausstandart ist vorab eine umfassende Generalsanierung der betroffenen Gebäude und Liegenschaften notwendig. Eine Umsetzung dieser Maßnahmen ist mittel- bis langfristig umsetzbar und von den zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen abhängig.

Zu 12:

Das BMLV bezieht seit 1. Jänner 2022 Energie mit dem Umweltzeichen UZ 46 „Grüner Strom“.

Zu 13:

Das BMLV erstellt derzeit Konzepte für „Green Meetings“ und „Green Events“. So wurde bspw. die Leistungsschau des ÖBH am Nationalfeiertag bereits mehrmals mit dem Prädikat „ökoEvent“ für umweltfreundliche Wiener Veranstaltungen ausgezeichnet. Angemerkt wird, dass die Anforderungen für Green Events in vielen Punkten mit den Kriterien für „ökoEvents“ ident sind.

Zu 15:

Das ÖBH verfügt über rund 7.000 Fahrzeuge, wobei es sich hierbei, neben 30 Elektrofahrzeugen und fünf Wasserstoff-Elektrofahrzeugen, welche in Erprobung sind, überwiegend um Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren handelt.

Zu 16, 17 und 19:

Der überwiegende Teil der geplanten Beschaffungen von Fahrzeugen für das ÖBH wird auch weiterhin mit Verbrennungsmotoren erfolgen, da für den Bedarf der Landesverteidigung derzeit keine brauchbaren alternativen Antriebe am Markt erhältlich sind. Die Unvereinbarkeiten von Elektrofahrzeugen bei militärischer Nutzung sind umfangreich und können in die Bereiche der mangelnden Autarkie, fehlende oder beschädigte Ladeinfrastruktur in Krisengebieten, fehlende Energieversorgung außerhalb urbaner Räume, unzureichende Reichweite abseits von Straßen und Wegen, keine militärisch sichere Elektronik, ungesteuerte Übermittlung von Bewegungsdaten an Dritte, unsichere Watfähigkeit bei Hochwasser, sekundäre Gefahr für Soldaten durch Beschädigung (z.B. Beschuss), ungenügende elektromagnetische Verträglichkeit, Verletzungsgefahr bei Feldinstandsetzung bei widrigen Bedingungen durch hohe Ströme und vieles mehr zusammengefasst werden.

Zu 18:

In Ergänzung zu meinen Ausführungen in Beantwortung der parlamentarischen Anfragen Nr. 3280/J (3292/AB) und 6789/J (6747/AB) ist festzuhalten, dass zwei E-Tankstellen in der Großkaserne Villach und im Seminarzentrum Iselsberg geplant sind.

Zu 20:

Die Erarbeitung von Grundlagen für ein „Umfassendes Umweltmanagementsystem für Kasernen des Österreichischen Bundesheeres“ erfolgte bereits im Jahr 2004 und mündete in das „Militärische Umweltmanagementsystem (MilUMS)“. Dieses beinhaltet u.a. die Erstellung von Datenstrukturen für die technische, organisatorische und rechtliche Umweltprüfung, die ökologische Bewertung der Daten und deren Auswirkungen und im Zuge der Legal Compliance die Erfassung und Erläuterung der relevanten nationalen und internationalen Rechtsnormen im Umweltbereich. Des Weiteren impliziert MilUMS die Grundlagen zur Errichtung eines nachhaltigen Berichtswesens in Form eines Strukturkonzeptes eines nachhaltigen „in-accordance-with“ Reports nach dem GRI-Leitfaden. In Anlehnung an diese Grundlagen erfolgt eine sukzessive Umsetzung.

Zu 21 und 22:

In Ermangelung valider Daten und dem derzeit in Verwendung stehenden Küchenmanagementsystem ist eine Auswertung leider nicht möglich. Es darf aber darauf hingewiesen werden, dass es jedenfalls das Ziel ist, einen hohen Anteil an saisonalen, regionalen und Bio-Produkten zu beschaffen. Die Zielerreichung wird laufend evaluiert und optimiert.

Zu 23:

Derzeit wird an einem Tag in der Woche der Klimateller in allen Verpflegungseinrichtungen des ÖBH angeboten. Durch laufende Evaluierungen erfolgt derzeit eine ständige Anpassung und Optimierung des Angebotes unter Wahrung ernährungsphysiologischer Aspekte. Mit einem täglichen Angebot ist zeitnah zu rechnen.

Zu 24:

Die Beschaffung von Lebensmitteln für das ÖBH hat gemäß Verordnung des Bundesministers für Finanzen, BGBl. II Nr. 208/2001 idF. BGBl. II Nr.312/2002, durch die Bundesbeschaffung GmbH (BBG) nach den Bestimmungen des Bundesvergabegesetzes 2018 (BVergG 2018) i.d.g.F. zu erfolgen. Das BMLV ist im ständigen Kontakt mit Vertretern der BBG, um laufend Anpassungen, Änderungen bzw. Verbesserungen zur Erreichung gesetzlicher Vorgaben unter Berücksichtigung der ökologischen und sozialen Mindeststandards zu erzielen.

Zu 25:

Ja, seit dem Jahr 2017.

Zu 26:

Bei der Vergabe von Aufträgen ist das BMLV stets bemüht auch ökologische Kriterien zu berücksichtigen, dies erfolgte beispielhaft bei den Planungsleistungen und in der Abfallentsorgung. Das tatsächliche CO₂-Einsparungspotential kann jedoch nicht berechnet werden.

Zu 28:

Die Expertinnen und Experten des BMLV und des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie stehen in regelmäßigem gegenseitigen Austausch, um die Ziele des Regierungsprogramms zu erreichen.

Mag. Klaudia Tanner

